

SWR2 Leben

Der Pfarrer und die Verschwundenen – Drogengewalt in Mexiko

Von Elisabeth Weydt

Sendung vom: Montag, 15. November 2021, 15:05 Uhr

Redaktion: Karin Hutzler

Regie: Tobias Krebs

Produktion: SWR 2021

SWR2 Leben können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/podcast-sw2-tandem-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

DER PFARRER UND DIE VERSCHWUNDENEN – DROGENGEWALT IN MEXIKO

01 Atmo:

Schwimmbad, Hüpfen, Gelächter, Stimmen, 1'49“

Erzählerin:

Der Padre hüpf mit ein paar Studenten ins Schwimmbecken der Hochschule von Ayotzinapa. Hier in den Bergen von Mexiko, zwei Stunden östlich von Acapulco, werden Grundschullehrer ausgebildet. Padre Filiberto, den viele nur Fili nennen: unkompliziert, mit großem Bauch und in Boxershorts. Mit seinen 38 Jahren und dem Undercut-Haarschnitt ist er wie ein großer Bruder für die Studenten. Überall auf dem Schulgelände sind Graffiti und Wandgemälde mit den Gesichtern der Verschwundenen. Denn von 43 Lehramtsstudenten aus Ayotzinapa fehlt seit einem Übergriff durch Polizeikräfte im Herbst 2014 bis heute jede Spur. Padre Fili kämpft für Aufklärung.

01 O-Ton Fili, 30“

When you choose this way of life, you know that your life is in danger. And every day is an offering because you don't know when it will happen. Yeah, it can happen any time. There is a lot of enemies that won't be happy because what you are doing is taking their privileges or, you know, open the eyes of the people.

Übersetzer 1:

Wenn du dich für diesen Weg entscheidest, weißt du, dass dein Leben in Gefahr ist. Jeden Tag kann was passieren, aber du weißt nicht, wann. Du hast jede Menge Feinde, die nicht so glücklich sind über das, was du machst. Weil du ihnen die Privilegien wegnimmst und den Leuten die Augen öffnest, was hier eigentlich los ist.

Erzählerin:

In den vergangenen zehn Jahren wurden in Mexiko 150.000 Menschen im Krieg um Drogen getötet. 40.000 weitere sind – wie die 43 Studenten aus Ayotzinapa – spurlos verschwunden. Nur zwei Prozent der Verbrechen werden aufgeklärt. Human Rights Watch und der Menschenrechtsausschuss der Vereinten Nationen haben wiederholt ihre Besorgnis darüber zum Ausdruck gebracht. Die Gründe für die Straflosigkeit seien: Korruption, unzureichende Ausbildung, Verbindungen und Komplizenschaften zwischen Staatsanwälten, Kartellen und Beamten.

02 O-Ton Fili, 44“

It's a dangerous the place. And I think even in the midst of the evil of the world, or the lies of the government and the Narcos, they have some humanity in them. When you are sure of who you are and what is your work, you can work with your forehead up. I had been in confrontation sometimes with the government or with Narcos. But because I can look at the eyes, so they respect my job, my work.

Übersetzer 1:

Ayotzinapa ist ein gefährlicher Ort. Aber ich glaube, selbst mittendrin im Bösen dieser Welt, ganz egal ob es um die Lügen der Regierung oder die Narcos, die Leute im Drogengeschäft, geht, gibt es Menschlichkeit. Wenn du weißt, wer du selbst bist, was deine Aufgabe ist und warum du sie tust, dann kannst du ihnen mit erhobenem Haupt begegnen. Ich hatte ein paar Auseinandersetzungen mit Leuten von der Regierung und mit Narcos. Aber weil ich ihnen in die Augen schauen kann, respektieren sie mich und meine Arbeit.

Erzählerin:

Padre Fili stammt aus einer anderen Gegend Mexikos, hat zehn Jahre in einem Kloster in den USA gearbeitet, dann in einer Herberge für Geflüchtete auf ihrer Route durch Mexiko. Als 2014 die 43 Studenten verschwanden, ist er nach Ayotzinapa hingefahren – und dann einfach geblieben.

03 O-Ton Fili, 52“

Most of the people who came here, they came from very poor reality. And they came from these rural places on the mountain where they are very limited, their education, their culture, even the means for living so they can survive with one dollar for a day. If they stay where they are, they could be victims of the organized crime. Maybe they can be part of the organized crime. They can be recruited for them or they have another option to be, uh, military. But these guys who came here, they have another opportunity to be professionals, to be teachers.

Übersetzer 1:

Die meisten Jungs, die an die Schule von Ayotzinapa kommen, sind sehr arm. Sie sind vom Land, wo es kaum Bildung und Kultur gibt. Die Menschen in den Bergen leben teilweise von einem Dollar am Tag. Wenn sie dort bleiben, könnten sie Opfer der organisierten Kriminalität werden. Oder auch Teil der organisierten Kriminalität. Sie könnten von den Narcos rekrutiert werden. Oder zum Militär gehen. Aber die Jungs, die hierher an die Schule kommen, können einen Beruf lernen, Lehrer werden.

02 Atmo:

Kantine von Ayotzinapa, 2‘49“

Erzählerin:

In der Schulkantine gibt es heute Spaghetti mit Bohnenmus, Salat und Tortillas. Auch hier ist die Nacht vom 26. auf den 27. September 2014 noch immer präsent, die 43 Studenten, die damals verschwanden und die sechs, die erschossen wurden. Ihre Fotos hängen im Kreis an den Wänden über den großen Holztischen. In jener Nacht, die sie hier die Noche Tragica nennen, die tragische Nacht, waren einige Studenten in Bussen zu einer Demonstration nach Mexico-City unterwegs, um gegen schlechte Arbeitsbedingungen für Lehrer zu protestieren. Sie wurden von der Polizei gestoppt und angegriffen. Die Hochschule von Ayotzinapa gilt als links, ihre Studenten kritisieren Politik und Polizei, die in Mexiko oft mit dem Drogenhandel verflochten sind, scharf. Viele Studenten stammen aus armen, indigenen Familien.

04 O-Ton Fili, 19“

Their way is to fight, you know, sometimes they use violence that I won't participate. I don't participate. But I still be here that maybe they will find another way to to achieve things.

Übersetzer 1:

Ihr Weg ist es zu kämpfen und manchmal wenden sie Gewalt an, woran ich mich nicht beteilige. Aber ich bleibe hier, damit sie vielleicht einen anderen Weg finden, ihre Ziele zu erreichen.

Erzählerin:

Padre Fili hat sich zur Aufgabe gemacht, die Hinterbliebenen dabei zu unterstützen, die Tat juristisch aufzuklären und emotional zu verarbeiten. Ob die politische Gesinnung der Studenten ein Grund für die Gewalttat war, ist unklar. Daniel war in der noche tragica dabei und hat überlebt. In Wirklichkeit heißt er anders, aber seinen wahren Namen zu nennen, wäre zu gefährlich.

05 O-Ton Daniel, 46“

Pues pasaron unas camionetas y empezaron, abrieron fuego contra nosotros, directamente hacia acá. Fue en ese momento donde cayó el compañero Aldo y pues le dieron en la cabeza. Lo que hicimos fue correr, tirarnos al suelo. Nos arrastramos. El compañero quedó tirado y empezó a convulsionar. Empecé a repasar mis cinco minutos de mi vida. Te acuerdas de tu familia, de tus hermanos, lo más importante que tenías que hacer. Tu futuro, tus metas. Lo que tú te propusiste?

Übersetzer 2:

Einige Pickups fahren vorbei und haben das Feuer auf uns eröffnet. Aldo haben sie in den Kopf geschossen. Wir sind raus gerannt und haben uns auf den Boden geworfen. Wir sind herumgekrochen und haben irgendwo Schutz gesucht. Aber Aldo blieb liegen und hat angefangen zu zucken. Wir sagten, dass wir Studenten sind und zeigten unsere Ausweise. Da ist mein Leben an mir vorbeigezogen. Du erinnerst dich an deine Familie, an deine Geschwister. Das Wichtigste, was du machen wolltest in deinem Leben. Deine Zukunft, deine Ziele. Was du dir vorgenommen hast.

Erzählerin:

Bis heute ist nicht geklärt, was genau in dieser Nacht passierte. Es gibt verschiedene Theorien, in allen spielen Drogen, Korruption und Verbindungen zwischen Politik, Polizei und Narcos eine Rolle. Aus welchem Grund auch immer: Die Polizei eröffnete in jener Nacht das Feuer auf die Busse.

06 O-Ton Fili, 36“

To move drugs from Iguala to Chicago, you need to pay to the military, to the federal police, to the local government to move all those drugs. Were some students part of those cartels? They knew about that bus? We don't know. But at the bottom of that is the drug trafficking, the heroin. And where this goes? To the States.

Übersetzer 1:

Um Drogen von hier nach Chicago zu bringen, musst du das Militär bestechen, die Bundespolizei, die lokale Regierung. Waren ein paar Studenten Mitglieder dieser Kartelle? Wussten sie von dem Bus und den Drogen? Wir wissen es nicht. Aber der Grund für all das ist der Drogenhandel, das Heroin. Und wohin geht das? In die Vereinigten Staaten.

Erzählerin:

Daniel hat die Nacht vom 26. September 2014 überlebt. Aber sobald er davon erzählt, ist er wieder mittendrin.

07 O-Ton Daniel, 34“

Llegando aquí, pues ya estaban los padres de familia, así que esperando a sus hijos a que bajaran del autobús y se reyarán a encontrar. Fue un momento de esa impotencia, no de ese momento de tristeza. Al ver a los padres que no vieron a sus hijos bajar. Yo sentí en esa impotencia de no saber qué decir. Totalmente desconocemos. Que en ese momento pensamos que era un sueño. Un sueño que se volvió realidad.

Übersetzer 2:

Am nächsten Morgen kamen wir da an, wo die Eltern versammelt waren. Die haben darauf gewartet, dass ihre Söhne aus den Bussen steigen, dass sie sie wiedersehen. Da kam diese krasse Hilflosigkeit in mir hoch, eine große Traurigkeit. Die Eltern zu sehen, die da vergeblich auf ihre Söhne warteten. Es war wie in einem Traum. Ein Traum, der sich in Realität verwandelt hat.

08 O-Ton Daniel, 19“

Nunca nos imaginamos de esa manera que nos llegara a pasar, pero sin embargo es parte de lo que fue en ese momento y pues hasta ahorita se sigue, seguimos en pie de lucha para seguirles encontrando.

Übersetzer 2:

Wir hätten uns nie im Leben vorstellen können, dass sowas passieren könnte. Aber es ist passiert. Und bis heute haben wir nicht aufgehört, dafür zu kämpfen, dass wir sie irgendwann finden.

03 Atmo

Gottesdienst mit Feuerwerk im Hintergrund, 2‘24“

Erzählerin:

Padre Filiberto hält einen Gedenkgottesdienst ab. Die Jungs aus der Nachbarschaft lassen Feuerwerkskörper in die Luft steigen. Zu Ehren der Toten und Verschwundenen der Drogengewalt und zu Ehren der verstorbenen Namensgeberin von Filis Menschenrechtsorganisation „Centro Minerva Bello“. Der Padre erinnert nicht nur an die 43 Studenten; die seien das international bekannteste Schreckensbeispiel, sagt er. DER Übergriff, in dem sich die Gewalteskalation und Korruption in Mexiko am erschütterndsten gezeigt habe. In ganz Mexiko werden mehr als 60.000 Menschen vermisst.

Padre Fili kleine Gemeinde ist nur mäßig bei der Sache, ein paar Kinder rutschen in der Bank herum, die Erwachsenen starren vor sich hin. Fili trägt eine weiße Robe mit roter Schärpe, die Gemeinde T-Shirt und Jeans.

10 O-Ton Fili, 1'08"

El reino de dios tiene dos elementos: La justicia y la paz. Pero la paz es fruto de la justicia. Y si hay desigualdad en nuestras casas hay injusticia. Si hay desigualdad in nuestros trabajos hay injusticia. No va a ser paz. Y va a ser el circulo de violencia. Verdad. Violencia entre la familia. Porque imaginase un padre, que tiene que proveer a su casa, tiene dos, tres hijos, una mujer enferma, imaginase la desesperación y los problemas emocionales las que tengan. Pero todas las veces nosotros queremos dar la responsabilidad a la persona, pero no sabemos que el sistema en que estamos es el que causa de todos esos malos. Entonces nosotros debemos luchar para que se cambie este sistema que nos mantiene sumergido.

Übersetzer 1:

Das Reich Gottes besteht aus Gerechtigkeit und aus Frieden. Der Frieden ist die Frucht der Gerechtigkeit. Wenn es Ungleichheit gibt in unseren Häusern, dann gibt es Ungerechtigkeit. Wenn wir bei unserer Arbeit unterschiedlich behandelt werden, ist das ungerecht. Und der Kreislauf der Gewalt wird immer weiter gehen. Auch die Gewalt in der Familie. Denn stellt euch einen Vater vor, der für seine Familie sorgen muss, er hat zwei, drei Kinder, eine kranke Frau. Stellt euch die Verzweiflung vor. Immer machen wir den einzelnen Menschen für sein Schicksal verantwortlich, aber wir verstehen nicht, dass das kapitalistische System der Grund für all diese schrecklichen Dinge ist. Deshalb müssen wir dafür kämpfen, dass sich das System ändert, das uns unterdrückt und uns leiden lässt.

04 Atmo: Band der Indigenas, 7'27"

(am Ende ab 6: 40: Ayotzinapa nos faltan 43 – uns fehlen 43. Dann Ruf: Vivo nos han llevado, vivo los queremos)

Erzählerin:

Nach dem Gottesdienst findet ein Fest statt. Padre Fili hat eine Band engagiert. Die Musiker sind indigene Bauern aus der Umgebung. Ihr Song heißt „Hymne an den Kampf“ und erinnert an die 43 verschwundenen Studenten.

Evtl. Musikakzent aus Lied

Mexikanische Ermittlungen ergaben, dass die Polizei G36-Gewehre des deutschen Waffenherstellers Heckler & Koch benutzte, um auf die Studenten zu schießen. 2021 wurde das Unternehmen vom Landgericht Stuttgart wegen der illegalen Ausfuhr von mehr als 4.000 Sturmgewehren nach Mexiko final verurteilt. Es muss drei Millionen Euro an die deutsche Staatskasse zahlen. Der Bundesgerichtshof bestätigte das Urteil. Heckler und Koch hatte falsche Angaben gemacht, wohin die Waffen exportiert werden sollten.

Die 4.000 illegal exportierten Sturmgewehre sind noch immer im Umlauf.

Atmo 5a, b oder c Autofahrt mit Musik, am liebsten: a

Erzählerin:

Padre Filiberto ist in seinem klapprigen Auto nach Chilpancingo unterwegs, der Hauptstadt des Bundesstaats Guerrero, eine der ärmsten und gewalttätigsten Regionen Mexikos. Der Padre fährt einen heißen Reifen, bremst vor den zahlreichen Bodenschwellen zur Geschwindigkeitsbegrenzung abrupt ab und beschleunigt wieder rasant. Mit im Auto sitzt der Buchhalter seiner Menschenrechtsorganisation und eine Mutter, die ihren verschwundenen Sohn sucht. Vor eineinhalb Jahren ging er zum Basketballspielen und kam nie wieder. Jetzt ist Cristina mit Padre Fili auf dem Weg zum forensischen Institut und hofft auf Informationen.

12 O-Ton Cristina, 26“

Cómo es posible que hasta estas fechas mi hijo no aparezca? No puede ser que él esté perdido y que por ningún lado lo encontramos. Pero así: Dónde le voy a llorar a mi hijo? Ni sé dónde está ni qué le está pasando. Nada.

Übersetzerin:

Wie ist es möglich, dass mein Sohn bis heute nicht aufgetaucht ist? Das kann doch einfach nicht sein, dass er immer noch verschollen ist und wir ihn nirgends finden können. Wo soll ich denn um ihn weinen? Ich weiß nicht, wo er ist, und was passiert ist.

06 Atmo:

Eingang Forensik, Begrüßung, Fili kurz im Hintergrund mit Beamten, 1'59“

Erzählerin:

Am Eingang zum forensischen Institut stößt der Menschenrechtsanwalt Hegel Ramirez zur kleinen Delegation dazu. Auch ohne Termin werden sie eingelassen. Cristina war schon mehrfach bei der Staatsanwaltschaft, der Polizei und anderen Behörden. Im forensischen Institut war sie noch nicht.

13 Ton/Szene forensisches Institut, 1'40 (Mikrogeräusche)

Fili: Bueno, somos de este centro de los derechos de las víctimas de la violencia de Minerva Bello y una de las personas que acompañamos es aquí la señora

Cristina: Tengo a mi hijo desaparecido.

Fili: Entonces queremos revisar este, de los catálogos que tengan, fotos, datos, para ver si ella puede ubicar

Beamter: Para identificar a una persona?

Fili: hm

B: El desapareció?

C: El día primero de septiembre del 2019.

B: Donde fue la ultima vez que vieron ustedes? U tuvieron información de el?

C: El se encuentra en una cancha deportiva.

B: En que lugar?

C: En Chilapa. Fue la última vez que lo miraron allí. Pero de allí dicen que vinieron a llevar los pepes. Y de allí llevo una camioneta.

B: El con cuantas personas?

C: Con dos. Fueron dos. Se llevaron juntos. El y su amigo.

Me comentaron a mi, yo realmente no lo vi. Este que era de la municipal.

B: De esa camioneta no vieron el numero? O algún dato de las personas?

C: No, nadie quiere decir eso de esa calle. Desafortunadamente, pues no hay ningún cámaras, nada.

Übersetzer 1 (Fili) + 2 (Beamter) + Übersetzerin (Cristina)

Ü1: Wir sind vom Zentrum Minerva Bello. Wir setzen uns für die Rechte der Opfer von Gewalt ein und begleiten diese Frau hier.

Übersetzerin: Mein Sohn ist verschwunden.

Ü1: Wir wollen die Unterlagen durchsehen, die Sie hier haben, die Fotos, und schauen, ob wir ihn hier finden können.

Ü2: Ihr Sohn ist verschwunden?

Übersetzerin: Am ersten September 2019.

Ü2: Wo haben Sie ihn zuletzt gesehen? Was wissen Sie von seinem letzten Aufenthaltsort?

Übersetzerin: Er war auf einem Sportplatz.

Ü2: Wo?

Übersetzerin: In Chilapa. Da wurde er zuletzt gesehen. Von dort haben sie ihn mitgenommen, hieß es. Ein Pick-Up ist gekommen.

Ü2: Mit wie vielen Personen?

Übersetzerin: Es waren zwei Personen, die haben meinen Sohn und seinen Freund mitgenommen. Das hat man mir erzählt. Ich selbst hab es nicht gesehen. Der Pick-Up war von der Stadtverwaltung.

Ü2: Haben Sie das Nummernschild vom Pick-Up? Wissen Sie etwas über die Personen?

Übersetzerin: Nein, niemand will was sagen. Leider gibt es da auch keine Kameras.

Erzählerin: (auf Raumatmo aus OT 13)

Der Beamte nimmt in allen Einzelheiten die Kleidung und das Aussehen von Cristinas Sohn auf. Besondere Merkmale? Ein kleines Adler-Tattoo an der linken Hand.

07 Atmo

Straße, 2'35"

Erzählerin:

Nach Aufnahme der Daten sagt der Menschenrechtsanwalt Hegel Ramirez, viel mehr als eine Farce sei das eigentlich nicht gewesen.

14 O-Ton Hegel, 38"

También se ve un menosprecio a la gente que no es una prioridad para el gobierno, para las autoridades, este tipo de apoyo a la gente. Este es la misma historia que encontramos en todas partes: en el Semefo, en la Fiscalía, en los juzgados, en los ministerios públicos. Ese es el cuento de nunca acabar. No avanzan sus denuncias, no avanzan las búsquedas de sus familias. A veces la gente va a hacer su denuncia a la policía de que un familiar se lo acaban de llevar. Cuando la misma policía fue quien se llevó al familiar.

Übersetzer 2:

In den Behörden gibt es eine unglaubliche Missachtung und Geringschätzung gegenüber den Leuten, die jemanden verloren haben. Die Regierungen, die

Verwaltungen, die Justiz, die sehen überhaupt keine Priorität darin, den Menschen bei ihrer Suche zu helfen. Sie bearbeiten die Anzeigen und die Suchanfragen nicht. Manchmal erstatten die Leute Anzeige bei der Polizei, dass ein Familienmitglied entführt wurde. Und dann war es genau diese Polizei, die den Menschen mitgenommen hat!

Erzählerin:

Trotzdem geht Hegel Ramirez immer wieder zu solchen Terminen, seit 15 Jahren macht er den Job jetzt schon. Der Anwalt setzt dafür sein Leben aufs Spiel.

15 O-Ton Hegel, 43“

Lo único que puedo hacer desde mi espacio es seguir defendiendo los derechos humanos. En algún momento digo a volverme cómplice o a estar en silencio por esta situación.

En una situación en la que vivimos en cualquier rato me puede tocar a mí, le puede tocar a un familiar, le puede tocar a alguien que yo quiera. Entonces yo tengo que estar aquí. Por qué? Porque previendo que ya no, algún día no me vaya a tocar a mí, entonces prefiero estar aquí apoyar hasta donde pueda.

Übersetzer 2:

Das Einzige, was ich hier machen kann, ist weiter die Menschenrechte zu verteidigen. Ich hab mir gesagt: Bevor ich zum Komplizen werde oder zu dieser Situation schweige, mache ich lieber das Bisschen, was ich zur Verbesserung der Lage beitragen kann. Jeden Moment kann es auch mich erwischen. Oder jemanden aus meiner Familie oder jemanden, den ich sehr mag. Also muss ich hier sein. Warum? Wenn es mich eines Tages trifft, will ich so viel getan haben, wie ich nur konnte.

Atmowechsel

Erzählerin:

Dennoch: Padre Fili hofft auf die Justiz, trotz der Korruption in Mexiko. Neben seiner Arbeit als Priester und Aktivist hat er noch ein Jura-Studium aufgenommen: Um besser gerüstet zu sein in seinem Kampf für Gerechtigkeit. Das Urteilen aber überlasse er Gott, sagt er. Auch wenn er mit Narcos spreche:

16 O-Ton Fili, 57“

I don't tell them anything at the first hand. I listened to them. And when you listen them, their stories, they are no different from other victims. Most of them, they come from violent systems in their families or when they were children, when they grew up in the in this Narco environment, they are victims of their own system. Many of them, they have lost their father or their mother or their brothers, that also they had been killed. So when you listen them, then they can trust on you and then then you can start talking after you listen their stories.

Übersetzer 1:

Ich sag denen erst mal gar nichts. Ich höre ihnen zu. Wenn du denen zuhörst, ihren Geschichten, dann sind die nicht anders als die Geschichten von anderen Opfern.

Die meisten Narcos kommen aus gewalttätigen Strukturen in ihren Familien. Oder sie sind schon in diesem Narco-Umfeld aufgewachsen. Sie sind Opfer ihres eigenen Systems. Viele von ihnen haben ihren Vater verloren oder ihre Mutter oder ihre Geschwister, weil sie getötet wurden. Wenn du ihnen also zuhörst, können sie dir vertrauen und erst DANN kannst du anfangen, mit ihnen zu reden.

Erzählerin:

Die Suche nach den Opfern der Narcos sei da oft schwieriger.

17 O-Ton Fili 1'23"

We have a case of a young man who studied in Tasco, Guerrero, from the countryside, also a very poor reality there. But he had the opportunity with the support of his parents to move to Tasco and to start studying. And he just stopped calling them. So they came to see where he was and he was missing. So they were searching for him in these búsquedas, that's what we do: these caravans of families who have lost one. And we go to search them on the field, some caves and creeks, mountains and fields. And he was there, his parents I remember him. He were with us in a cave where we rescued three bodies or parts of the bodies. And then he found his son, near where the fields of amapola, where they produce Heroin. So we believe he was a SLAVE. And that is, how we need to name it: the new slavery in America: young people being a slave on the fields, working for nothing until they lose their lives.

Übersetzer 1:

Es gab diesen Fall von einem jungen Mann, der in Tasco, im Bundesstaat Guerrero studiert hat. Irgendwann hat er sich nicht mehr bei seinen Eltern gemeldet. Er war verschwunden. Sie haben sich einer unserer Suchaktionen angeschlossen, um ihren Sohn zu finden. Wir ziehen mit Familienangehörigen, die jemanden verloren haben, über die Felder, durch Höhlen, Flussläufe und Berge und suchen nach Verschwundenen. Der Vater war mit mir in einer Höhle, wo wir drei Leichen, beziehungsweise Teile von drei Leichen bergen konnten. Und dann hat er seinen Sohn gefunden. In der Nähe von Mohnfeldern, wo sie Heroin produzieren. Wir glauben, er war ein Sklave. So müssen wir das nennen - die neue Sklaverei von Amerika: Junge Leute müssen wie Sklaven auf den Feldern der Drogenkartelle arbeiten, für nichts, bis sie ihr Leben verlieren.

08 Atmo:

Mezcal Fabrik, Schritte, Tor, Stimmen, Hundegebell, Wasser, 5'14"

Erzählerin:

In den Bergen oberhalb von Chilpancingo. Padre Fili besucht mit drei Studenten einen Mezcal-Brauer. Der Padre will für seine Menschenrechtsorganisation „Minerva Bello“ ein bisschen Geld verdienen.

18 O-Ton Fili, 10"

(Atmo) Salud! Por el nuevo proyecto, nuevos clientes, con nuevos amores.

Übersetzer 1:

Zum Wohl! Auf unser Projekt, neue Klienten und neue Liebe!

08 Atmo

Mezcal-Fabrik weiter

Erzählerin:

„El Profeta“ („der Prophet“) heißt die Spirituose des Priesters, jede Flasche trägt einen kleinen bunten Hut aus Bast und eine geflochtene Manschette. Der Schnaps ist ziemlich stark.

Atmo 09:

Autofahrt, 1'13"

19 O-Ton Fili, 1'03"

(Atmo Auto) Si ensayamos a las víctimas que el origen de su sufrimiento es más grande que el Narco, el gobierno que no les protegieron y hay que luchar contra eso le das un sentido nuevo a su vida, su sufrimiento de que hay que cambiarlo. Pero para eso hay que educar a las víctimas porque ellos no ven el origen del mal a capitalismo. Ellos ven el origen del mal en el hombre que tenía la pistola y mató a su familiar. Pero para mi también son víctimas del sistema. Los delincuentes son víctimas del sistema, porque aquí un joven si no tiene oportunidades, su única opción es trabajar para el Narco.

Übersetzer 1:

Wenn wir den Opfern der Drogengewalt zeigen können, dass nicht nur die Narcos und die Regierung, die sie nicht beschützt, Schuld an ihrem Leid sind, sondern dass es tiefer liegt, dass man diesen Ursprung bekämpfen muss – dann geben wir ihnen einen neuen Sinn für ihr Leben. Ein Verständnis dafür, dass sie etwas an den Zuständen ändern müssen. Sie sehen den Grund ihres Leids nicht im kapitalistischen System. Sie sehen die Ursache in dem Mann, der die Waffe hielt und ihren Angehörigen erschoss. Für mich sind auch die Mörder Opfer des Systems. Denn hier hat ein Jugendlicher nicht viele Möglichkeiten. Seine einzige Möglichkeit ist, für die Narcos zu arbeiten.

10 Atmo

Auto, Polizeikontrolle, 58"

Erzählerin:

Auf dem Weg zurück nach Ayotzinapa werden Padre Fili und die drei Studenten von der Polizei angehalten. Kurze Anspannung im Auto, sie zeigen ihre Ausweise. Reden weiter, drehen die Musik laut.

11 Atmo

Partymusik Ayotzinapa, 3'08"

Erzählerin:

Am Abend sitzen einige Studenten vor ihren Unterkünften. Fili setzt sich dazu und nimmt sich ein Bier.

Im Zimmer eines Studenten steht eine Figur der Justitia auf einem kleinen Tisch. Die Augen sind verbunden, in der einen Hand hält sie das Schwert, in der anderen die Waage. Daneben ein Fläschchen Yves Saint Laurent Parfüm, ein USB-Stick und Streichhölzer.

Auf ihren Demonstrationen fordern die Studenten Gerechtigkeit und Aufklärung über das Schicksal der Verschwundenen. Hin und wieder brennen Autos und Mülltonnen. Padre Fili beteiligt sich nicht daran und heißt es auch nicht gut. Als Befreiungstheologe hat er aber eine besondere Sicht auf Recht und Gesetz.

20 O-Ton Fili, 1'12"

Sometimes we need to break the laws to make possible the law of life. And I think life is bigger than whatever law any man can write down. And if I had to protect a life even I had to break the rules, the laws – and even exposing my life, I will do it. We have to don't be part of the oppression system when we are trying to promote the human rights. And that is the peace and not violence. To achieve justice and peace, and peace is through the justice, we need to be disobedient. So civil disobedience, that doesn't mean to be violent. So when the law is unjust, then we have the right to be disobedient. 1'08"

Übersetzer 1:

Manchmal müssen wir Gesetze brechen, um das Gesetz des Lebens zu ermöglichen. Ich glaube, das Leben ist so viel größer als alles, was der Mensch je in ein Gesetz schreiben kann. Wenn ich, um ein Leben zu retten, die Regeln brechen oder sogar mein eigenes Leben dafür riskieren muss, dann werde ich das tun. Wenn wir für die Menschenrechte eintreten, dürfen wir auf keinen Fall selbst Teil des unterdrückenden Systems werden. Und das geht nur mit Frieden, nicht mit Gewalt. Um Frieden zu erlangen – und Frieden kommt durch Gerechtigkeit – müssen wir ungehorsam sein. Ziviler Ungehorsam heißt nicht, gewalttätig zu sein. Wenn das Gesetz also ungerecht ist, dann haben wir das Recht, nicht zu gehorchen.

Zusatzatmos:

Mexikanische Nachrichten zu Ayotzinapa-Fall, 1'55"

Schule Ayotzinapa, herumgehen, Musik im Hintergrund, 4'38"

Forensisches Institut ohne Stimmen, 37"

Mittagessen, 1'49"